

Städtische Kommission.

Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag den 4. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr im Besprechungsraum des Herrn Stadtbauhaupt Lobhauken.

Tagesordnung:

- 1) Nachbewilligung zu Tit. X Aa 1 pro 1885/86, 2) desgl. zu Tit. X Ab 5 pro 1885/86, 3) desgl. zu Tit. V A 2 25 pro 1885/86, 4) desgl. zu Tit. V A 2 27 pro 1884/85, 5) desgl. zu Tit. X Ab 9 pro 1885/86, 6) desgl. zu Tit. X Ab 5 pro 1884/85, 7) desgl. zu Tit. V Aa 2 pro 1884/85, 8) desgl. zu Tit. V Ab 14 pro 1885/86, 9) desgl. zu Tit. V Ab 16 pro 1885/86, 10) desgl. zu Tit. VIII 1 pro 1885/86, 11) desgl. zu Tit. X Ab 18 pro 1885/86, 12) desgl. zu Tit. X Ab 11 pro 1884/85, 13) desgl. zu Tit. V A 2 11 pro 1885/86, 14) Fischlinien-Regulierung an dem Hause Leipziger-Strasse Nr. 99, 15) Einrichtung einer Waichstube in einem Stallgebäude auf dem Südfriedhofe, 16) Erneuerung der Wand- und Deckenmalerei im Saale der Volksschule an der neuen Promenade, 17) Ausbauarbeiten für die Bertram-Strasse, 18) Erwerbung von Grundstücken zur Regulierung der Halle.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Die zweite Hauptversammlung des Posaunen-Vereins Halle und Umgegend wurde gestern Abend unter dem Vorsitz des Lehrers Herrn Rudolph im Hotel „zur Tulpe“ abgehalten. Zunächst wurden auf das zweite Halbjahr die Unterstützungen ausgemessen und zwar für 24 Weiben und 37 Witwen in Höhe von 895 Mark. Maßgebend waren dabei die Beschlüsse im Central-Posaunen-Verein, daß die Witwen 30 Mark, alleinstehende Weiben ebenfalls 30 Mark und Weiben bei der Mutter 20 Mark empfangen sollen, welche Summen je nach Bedürftigkeit um 25% erhöht oder erniedrigt werden können. Mit dem 18. Jahre hört die Unterstützung der Weiben auf. Die Jünger der Wirtenschaft dieses Jahres sind Mittelberg. Betreffs der Grubeneisen-Erbschaft wurde mitgeteilt, daß gegenwärtig die Forderung vorhanden sei, dieselbe dem Posaunen-Verein eine ganz zuzuwenden. Mit großer Freude wurde die Mitteilung entgegen genommen, daß unsern Posaunenvereins sämtliche Ehrenmitglieder treu geblieben wären und auch ferner mitarbeiten wollten an der Lösung der Aufgabe. Ein reiner und unbesetzter Gottesdienst ist der, die Witwen und Weiben in ihrer Trübsal zu besuchen. So, der Herr Vorsitzende konnte anzeigen, daß folgende Herren mit sehr namhaften Beiträgen dem Verein eine neue Bereicherung waren, nämlich: Lehmann, Banauer, Staudt, Oberbürgermeister, Wan, Kaufmann, Balf, Uhmacher, Otto, Süßtrink, Reichmann, Holzmann, Schmidt, Pastor, Werner, Fohrbücker, zwei Weibern in Trotha, Frau Erben von den Pfäfen wurde dem Gesichte des Dancks gegen die Ehrenmitglieder

Kleine Mittheilungen.

(Siegelring) sind ihm im hohen Alterthum im Gebrauch gewesen. In der königlichen Literatur-Gesellschaft Englands wurde vor einiger Zeit eine Mitteilung gemacht über einen merkwürdigen Goldring, den Lord Ashburham 1825 zu Paris kaufte, und der augensichtlich der Periode von Pharaon III. von nicht diesem Pharaonen selbst angehört. Dieser Ring wurde mit anderen Alterthümern von griechischen Wirthen genommen, welche das Schiff kaperten und nach Sava brachten. Dort wurden die Alterthümer verkauft und der Ring kam nach Kenilworth und von da 1840 nach England, wo er wieder in die Hände des eben genannten Verkäufers gelangte. Er war in einem Grabe zu Salazar, der Todtenstadt von Memphis, gefunden worden und gehörte zu einer bis auf die Fingerringe und Schmuckstücke ganz in Gold eingesetzten Mumie, die mit herzoglichen Insignien besetzt war. Dieser war auch ein Grabstein, ein Paar Bracteen und eine Kapsel mit einer außerordentlich schöner Arbeit. Das Ganze, namentlich der vorkommende Name Wthia, der Schutzgötter von Memphis führte zu der Vermuthung, daß der Ring dem Pharaon selbst oder einem der höchsten Beamten gehört habe. Der Ring ist massiv und von sehr reinem Golde. Das Siegel läßt sich drehen, so daß es alle Umdreht giebt, so fein und so scharf, daß man nur kaum wahrnehmen kann.

(Ein originelles Testament.) Vor einigen Wochen verstarb in Petersburg, wie der „Pet. Vst.“ berichtet, ein wohlhabender Handlungsgehilfe und vermählte seinen einzigen Neffen seine Güter in Petersburg und Moskau, sowie ferner in der Reichsstadt besessenen Wertheopiere. Von der letzteren soll der Erbe jedoch im Laufe einer bestimmten Zeit nur die Zinsen beziehen, wie er auch nicht berechtigt ist, vor Ablauf einer bestimmten Zeit die Summen der Zinsen zu verlangen. Dieser Erbe enthält das Testament folgende Bestimmungen: Der Erbe muß sich mit seinem Ehrenwort verpflichten 1) nie mehr Tabak, kein es nun Cigarren, Cigarretten oder Pfeifenstab zu rauchen; 2) nie in seinen Leben Karten zu spielen und 3) im Verlaufe von sechs Monaten nach Beendigung des Testaments zu verheirathen, damit er nicht auch ein Wittib werde. Zu Testamentvollstreckung sind drei Freunde des Testators beauftragt, welche das Recht haben, falls der Erbe die erwähnten Bedingungen nicht erfüllt, ihm den ganzen Nachlaß zu nehmen und ihn zu gleichen Theilen unter ihre Kinder zu vertheilen. Zur Erfüllung der beiden ersten Punkte hat sich der Erbe bereits verpflichtet, wermittelt hat er dasselbe auch mit dem dritten Punkt. Hat er während einer sechsmonatigen Zeit kein Wort gehalten, ist er verheirathet, raucht nicht und spielt nicht Karten, so liefern die drei Testamentvollstreckere, die ihn davorhin hiet in Auge zu behalten und zu kontrolliren haben, ihm den ganzen Nachlaß zur unumschränkten Disposition aus. Der arme Erbe erwidert und bietet

Ausdruck gegeben. Ferner ist der Verein durch Hinzutritt von 17 ordentlichen Mitgliedern gewachsen. An Geschenken sind dem Vereine in diesem Jahre geringere Summen zugefloßen als im Vorjahre, weshalb der Vorstehende Gelegenheit nahm, die Mitglieder zu ermahnen, dem Vereine immer neue Quellen zu erschließen und die alten ergiebig zu machen. Wie ferner zur Kenntniß gebracht wurde, beabsichtigt Herr Buchdruckereibesitzer Henschel hier dem Vereine 300 Mark pro 1886 zu schenken anlässlich der Einführung und des Betriebes der Müller'schen Schreibmaschine seitens der Lehrer. Mit der Bitte an die Mitglieder, auch in Zukunft eifrig an der Erfüllung der Vereinsaufgabe arbeiten zu wollen, wurde die Hauptversammlung geschlossen.

* (Verdigung.) Gestern Nachmittag 6 Uhr fand auf dem Friedhofe die Verdigung des Herrn Konrad Johannes Hildenagen, Sohn unseres Herrn Stadtraths Hildenagen, statt. Die Herren Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Schneider, ferner Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums sowie eine große Anzahl von Magistratsbeamten gaben dem im blühendsten Mannesalter Gestorbenen das Geleit. Herr Pastor Wächter vollzog die Einsegnung und hielt am offenen Grabe die Trostrede. Unter dem Trauergelocke besand sich auch die junge Frau des Verstorbenen, die nur nach kurzem Gehelid schwerer bewegt sehen mußte, wie ihr Gatte in's Grab geleitet wurde. Vom Aare zur Todtenbahre!

* In „Freiberg's Garten“ wird am 20. d. Mts. der diesjährige Bezirksstag des Sächsischen Provinzial-Bezirks-Vereins deutscher Fleischer-Jünglinge tagen. Das Programm ist ein ziemlich reichhaltiges und führt im Wesentlichen folgendes auf: Vormittags 11 Uhr Empfang der von auswärts kommenden Kollegen im Versammlungssaal „Freiberg's Garten“. Von 12 bis 1 Uhr Mittags Sitzung der Vorstände. Von 1 bis 3 Uhr Bezirksstag. Die Tagesordnung desselben ist eine umfangreiche und für das Fleischergewerbe höchst interessante. Nach den Verhandlungen findet Feiertag, nach derselben ein Ausflug in das Saalkthal, Abends dann gemütliches Beisammensitzen in obengenanntem Lokale statt.

* (Tischler-Versammlung.) Gestern Abend fand im Saale von „Freiberg's Garten“ eine von etwa 300 Personen besetzte Versammlung der hier beschäftigten Tischlergelehrten, unter welchen aber auch eine Anzahl hiesiger Meister und Vertreter verwandter Berufe bemerkbar waren, statt. Zweck der Versammlung war eine Besprechung der gegenwärtigen Lage im Tischlergewerbe, speziell aber der Lohnfrage. Der Herr Herr Tischlermeister Grothe von hier, entledigte sich in ununterbrochener 1 1/2 stündiger Rede seiner Aufgabe und lud die Ungünstigkeit der jetzigen Löhne nachzuweisen und gab am Jahresbudget einer Arbeiterfamilie wie folgt einen überzeugenden Nachweis: Jahresinkommen 900 M. (nicht etwa das niedrigstgegriffene); Ausgabe nach Maßgabe bescheidener Forderungen: Lebensunterhalt einer Familie mit 3 Kindern 800 M. pro Jahr, Miete 150 M., Steuern 15 M., Schulgeld 30 M., Krankentafelbeiträge 12 M., Del und Kohlen 40 M., Kleidung 100 M., Schulbedürfnisse der Kinder 3 M., Zeitungen und ähnliche Verrufe 4 M., Bier 15 M., Schnaps zum Festlichkeits (20 Bfg. pro Woche) 10 M., Cigarren 3 M., Beitrag zum Fachverein 6 M., in Summa jährlich 988 M., ergibt ein Defizit von 88 M., das aber entschädigen höher herauskommt, wenn die niedrig angege-

benen Bedürfnisse eine Steigerung erfahren. Zum Schlusse wandte Redner sich gegen eine Propagation des Strikes, da derselbe nicht den Gesellen und Kleinmeistern, sondern lediglich den Großhändlern zu Gute komme, welche durch billige Produktion ihre Magazine vollgeproffelt hätten und auf längere Zeit hinaus eine Arbeitsunterbrechung dadurch auszubalanciren vermöchten. Die Opfer dagegen brächten die Gesellen, welche durch die beschränkte Strafenunterstützung nicht in der Lage seien, sich lange über Wasser zu erhalten. Nachdem Redner noch den anwesenden Gesellen den Anschluß an den Fachverein der Tischler empfohlen, erklärte er, daß dem Arbeiter aus seiner misslichen Lage nur durch ein internationales Arbeiterbündniß geholfen werden könne. Am Schlusse der Rede gab sich ein langanhaltender Beifall der Ersthörneren kund. Hierauf meldeten sich noch verschiedene Redner zum Worte, deren Ausführungen fast lediglich mit denen des Vordrers identisch waren. Auf eine eingelaufene Frage, daß einige Tischlergelehrte den strikenden Geleuten verlassene Prospektien begehrt hätten, antwortete Herr Grothe, daß dies lediglich Schwind der Geleuten selbst sei, da sie vor Beginn des Strikes erst den Vorfall davon in Kenntniß hätten setzen müssen. Dagegen wollte er versichern, eine Aenderung des Gesellenlohn herbeizuführen. Schließlich wurde von einem der Anwesenden folgende Resolution beschlossen: Die heutige große Tischlerversammlung, besetzt von Meistern und tüchtigsten Gesellen von Halle, erklärt sich mit den Ausführungen des Meisters Grothe voll und ganz einverstanden, sieht ein, daß ein Strike nicht als Hinderniß erscheint, sondern eine Sozialreform auf wirtschaftlichem Gebiete, und wünscht deshalb, daß die Bewegung endlich eine Reform schaffe, um unsere wirklich traurige Lage zu verbessern.“ Die Anwesenden stimmten dieser Resolution mit lauten Beifall zu, und erfolgte dann der Schluß der Versammlung.

* (Der Halle'sche Radfahrer-Klub) hielt seine Monatsversammlung gestern Abend im Restaurant zum „Reichsanker“ ab. Zunächst wurden eine Anzahl neue Mitglieder in den Klub aufgenommen und sodann beschlossen, sich an dem am 12. Juli cr. in Leipzig stattfindenden Preis-Rundfahrten des dortigen Radfahrer-Klubs zu betheiligen und zwar mit einer Quadrille von 6 oder 8 Fahrern. Ueber die Beteiligungen am Berliner Kunstjahre, das am 17. August cr. abgehalten werden wird, soll Näheres erst in der nächsten Monatsversammlung entschieden werden. Beschlossen wurde ferner, eine neue Klubmütze einzuführen, da die bisher getragene sich als unpraktisch erwiesen habe. Das Clubfest-Kennen findet am Sonntag den 4. Juli zwischen Dreyha und Bitterfeld statt.

* (Victoria-Theater.) Morgen Donnerstag gelangt die mit so großem Erfolge aufgenommene Burleske „Das lachende Halle“ zum zweiten Male mit neuen Einlagen zur Aufführung. Durch Einbeziehung der reizenden Operette „Des Löwen Gemach“ wird auch diese Vorstellung für die Besucher der Premiere ein ganz neues Interesse bieten. — Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet die erste Kinder-Vorstellung bei ganz geringen Preisen statt.

* (In Bezug auf unsere Notiz über die Lohnforderungen der Gläubigerstellen) erklären uns Letztere folgendes: Unser jetzt begonnener Strike richtet nicht von den Gesellen, wie irrtümlich berichtet wurde, sondern von Seiten der Meister her, welche schon seit längerer Zeit uns dazu aufgefordert haben, (?) Was die Lohnverhältnisse zu kriegen. Sie haben ihm daher schon eine ganze Menge Spottnamen beigelegt. Einer der neuesten, gelungeneren derselben lautet: „Güterthier Roman“. Aber wie so denn, fragte Jeder betroffen. Ganz einfach. Jeder historische Roman enthält etwas Wahres, hat ein bißchen Wirklichkeit zur Grundlage. So auch der Güterthier Roman.

(Unter der Regierung Friedrichs VIII. von England) wurden die Steuern durch die Aufhebung der Klöster so in Verwirrung gebracht, daß sie sich zu großen Unordnungen, Diebstehlen und Raubentfällen hinneigen ließen. Dafür wurden in zehn Jahren nicht mehr als 72,000 geknagt. Das ist ein einfaches Verfahren, die Armut auszuheben zu lassen“, sagte der Herr des Königs. „Und die Aufhebung“ fügte dieser hinzu.

(Chinesische Weisheit.) Aus China, dem blühenden Reiche der Mitte“, wird folgende Weisheit erzählt: Einem hochgebenden, reichen Chinesen, der sehr stolz war auf die feinsten, mit Goldsteinen besetzte Kleidung, die er trug, fiel es bei einem Ausgange auf, daß ein schlecht gekleideter Mann Weisheit des Buddha) ihm durch mehrere Strohen folgte, und sich wiederholt vor ihm bis zur Erde tief verneigte. Endlich trat er gar auf ihn zu, und dankte ihm mehrmals für seine Edeltheit. — Ganz erlaunt erwiderte der reiche Mann, daß er sich dergleichen nicht erinnern könnte, ihm jemals Wohlthaten geschehen zu haben. — „Nein, das wohl nicht“, erwiderte der arme Weise, „doch gabst mir Gelegenheit, sie zu sehen, zu bewundern, und einen anderen Gebrauch macht ich in selber auch nicht vor ihnen. So behält denn also armen wie mir der Herrlichkeit, daß ihr noch die Mühe habt, diese kostbaren Edelsteine zu tragen und zu bewahren, eine Sorge, die ich mir gar nicht wünsche!“

(Galgathunor.) Aus Ungarn, 26. Mai, wird gemeldet: Der stillere Buchholz von der 12. Kompanie, welcher gar nicht langer Zeit aus einer vierjährigen Gefangenschaft entlassen war, hatte sich kürzlich wieder einer Amputation freiwillig gemacht. Als er am vergangenen Sonntag früh zum Exerzieren kam, fanden die anwesenden Mannschaften ihn, am Mundeele Fische angelnd, und zwar bis an die Brust im Wasser liegend, wo. Auf die Forderung vertheilen, herauszukommen, mit Buchholz, ihnen Mühe und Schamlosigkeit zu verwenden: „Da trinkt noch ein Schluß! Weil!“ und verschwindet im Wasser. Nach unpolen Suchen glaubte man schließlich, Buchholz, der gut schwimmen konnte, sei unter dem Wasser aus dem Wasser herangekommen, habe sich dort verwickelt und sei dann verkommen. Gestern Abend wurde jedoch keine Leiche unweit des Neben-Grabens aufgefunden.

(Vord-Gebirgler) fragte eine Dame von 74 Jahren, in welchem Alter die Frauen zu lieben aufhören? „Alford, das weiß ich nicht. Sie müßten eine Metere fragen“, entgegnete diese.

aber mit Lebenslust und es wird ihm viel Ueberwindung kosten, sein Wort zu halten. (Die berühmte Romanchriftstellerin Comtesse De La) erzählt, daß ein ihrer Bräutigame, die Marquise de V., Strumpfbindmaschinen mit Diamanten besetzt bestellt habe. — Aber was Geld ausgeben für Dinge, welche Niemand sieht? — „Wer weiß?“, antwortete die Marquise, „es giebt so viele Unberühmte!“

(Die Hochzeit der Patti.) Adolina Patti's Hochzeit ist nunmehr, wie der Korier „Agiaro“ neuerdings meldet, auf den 10. Juni verfallen worden. Auch soll das Fest nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in aller Stille gefeiert werden, sondern es sind bereits 150 Einladungen ergangen, da Grauphlos, das reizende Landgut der Dina in Pales, im Juni zum Schauplatz einer ganzen Serie von großartigen Festlichkeiten gemacht werden soll. Den Anzimmern der „Gottchen“, von denen einige 30 Tage die Tour über den Ocean zu machen haben, wird die besondere Ehre zu Theil, im Schiffe selbst einlozieren zu werden. Die anderen müssen mit einem Wirtgequartier in London vorlieb nehmen; für diese Kategorie von Gästen sind tägliche Extrazüge bestellt. Die berühmte Dina, so heißt „Agiaro“ seine Mittheilungen, ist schöner als je, überwacht mit wahrhaft hausmütterlichem Eifer alle Vorbereitungen und freut sich wie ein Kind auf dieses Fest. Nebenbei ist auch bereits am 16. ds. auf der Waite in der Straße Kujou (Paris) das erste Angebot für die Hochzeit des Sängers Herrn Ernst Meoles, genannt Nicolini, mit der Sängerin Frau Adolina Patti, geschiedene Gattin des Herrn Henry de Hoger de Gnuage, Marquis de Gnuage, erfolgt.

(Pariser Gutmöden.) Bei den letzten Wohlthätigkeits-Versuchen im Hippodrom und im Circus wurde bemerkt, daß die Kapotte vollständig die Oberhand in der Gunst der Damen gewonnen hat. Die „Rembrandts“ und „Gamsborungs“ werden fast nur noch von jungen Mädchen getragen. Die schicklichen neuen Hüte trägt man mit oder ohne Bänder, meistens aber mit solchen. Als Garnitur verwendet man eine Art von Turban aus weissem oder buntem Stoff, welcher das Gesicht umrahmt und oben in der Mitte spitzartig abschließt.

(Ein Fall für die Sponsoren.) Der chirurgische Direktor des Friedrichs-Krankenkrankes, Schriftführer Dr. Gugen, Sohn in Berlin, wurde Anfangs dieses Monats zu einem Kranken nach London berufen behufs Ausübung einer Kehltopf-Operation. Die Operation gelang vortrefflich und Dr. Gugen ist hietzu von seinem bandbaren Patienten das stattliche Honorar von 500 Pfund Sterling = 10,000 Mark erhalten haben.

(Die Pariserinnen) wollen noch immer nicht von dem Sarkofagien oder Hüterboden lassen. Den Pariserinnen ist dergleichen schon längst widerwärtig. Aber da sie ihn nicht mit Gewalt vertreiben können, suchen sie ihn durch Witze und Spott



3000 Abbildungen im Text.

M E Y E R S
KONVERSATIONS-LEXIKON
 VIERTE AUFLAGE.

Über 500 Illustrationen und Kartenbeilagen.
 Alle ältern Konversations-Lexika nimmt jede Buchhandlung für 42 Mark in Umtausch an.
 Band 1 soeben gebunden erschienen.
 266 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbranzbände à 10 Mark.

Achtzig Querhefte.

Wir halten ein fortwährendes Lager von
Vimmer Asphalt,
 den wir auch in einzelnen Broden abgeben.
Schulze & Schreiner,
 Königstraße 19.

Die Grube
Alwiner Verein
 am Bahnhof Halle empfiehlt dem
 geehrten Publikum ihre
Brikets.
 Dieselbe übernimmt jederzeit Liefer-
 ungen ins Haus.
 Bestellungen sind aufzugeben:
 Königstrasse 40c, p.,
 Sophienstrasse 30, s.,
 Herrenstrasse 2, p.,
 gr. Ulrichstrasse 19, p.,
 Lilienstrasse 9, l.,
 Blumenstrasse 7, p.

Haus-Verkauf.
 Das Grundstück Neue Promenade
 No. 10 und gr. Brauhausgasse No. 9
 mit Salon und großen Räumen, ist
 zu verkaufen. Näheres daselbst l.
 Auch ist der Salon zu ruhigen
 Zwecken sofort zu vermieten.

Obst.
 Montag den 7. Juni 1886 Vorm.
 9 Uhr werden im Gasthofs „Zur Aue“
 in Hohenturm die Birnen der Aue
 des Rittergutes Nierberg und die
 Kirschen des Rittergutes Hohent-
 thurm öffentlich meistbietend verpacktet.
 Verwaltung des Rittergutes
 Hohenturm.

Bienenschwärme
 sind zu verkaufen **Geiststraße 32**
 Ansel zu verkaufen **Turmstr. 2, part.**

Zur Beachtung!
 Geiragene Kleidungsstücke, getrag.
 Winterüberzieher, Fracks, gebrauchte
 Stiefeln u. s. w. läuft fortwährend und
 zählt stets die höchsten Preise.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe
 Gut erh. ein Wendeltreppe 4 vert. Geffstr. 41.
 Leere Champagnerflaschen, gut zum Brau-
 bierfüllen, Dyd. 1 Mk., vert. Geffstr. 41.
 Sehr gute Ackererde ist geg. Entschäd.
 von 50 Pfg. pro Fuhr abzuführen.
Forstestr. neben „Gasthaus z. Schwan“.

Trunkfucht heilbar auch ohne
 Ver. Prospekt zc. gratis. **A. Bollmann,**
 Droguist, Berlin, Bartelstr. 1a

Necht ordl. Mädchen, im Kochen
 und Hausarbeit tüchtig, sowie auch
 jung. suchen 1. Juli Stelle. **Küchen-**
mädchen für Ritterg. gesucht von
Fr. Deparade, Grafenweg 1, 1.

Widwinnen, Stuben-, Haus- und ältere
Kinderamädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
 gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Laden nebst Ladensube und Werk-
statt zu vermieten, 2. Haus vom Markt.
Brüderstraße 17.

Breitstraße 23 ist die **Bel-Etage**
 (3 heizbare Piesen und Kuchst.) mit **Gar-**
tenbenutzung vom 1. October an zu ver-
 mieten. Besichtigung 11—1 Uhr täglich.

JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte - Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.

1865 l. Preis . . . Merseburg.	1880 l. Preis (Flügel) Sydney.
1867 l. Preis . . . Paris.	1880 l. Preis (Piano) Sydney.
(für Norddeutschland)	1881 l. Preis (Flügel) Melbourne.
1867 l. Preis . . . Chemnitz.	1881 l. Preis (Piano) Melbourne.
1870 l. Preis . . . Cassel.	1883 l. Preis (Flügel) Amsterdam.
1873 l. Preis . . . Wien.	(Ehrendiplom)
(Ehrendiplom)	1883 l. Preis (Piano) Amsterdam
1876 l. Preis . . . Philadelphia.	(Ehrendiplom).
1878 l. Preis . . . Puebla.	

Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.
Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Berliner Wollmarkt.

Der hiesige Wollmarkt findet wie bisher, so auch in diesem Jahre
am 19. Juni auf dem Lagerhofe (früherer Viehhof) statt.
 Behufs zweckmäßiger Regelung des Marktverkehrs und im Interesse der Abnehmer
 wird hiermit die Verladung der Wollen **per Eisenbahn nach dem Lagerhofe** drin-
 gen empfohlen.
 Die Wollen werden mittels der Verbindungsbahn mit der Lagerhofszweigbahn
direkt nach dem Lagerhofe befördert, sofern die Sendungen an die **Berliner**
Lagerhof-Aktien-Gesellschaft adressirt sind und gilt damit auch gleichzeitig die ge-
 nannte Gesellschaft für beauftragt und verpflichtet, diese Wollen gegen die tarifmäßigen
 Gebühren entladen und in Zelte einlagern zu lassen.
 Die Einlagerung in einen bestimmten Lagerraum geschieht nur dann, wenn
 derselbe von dem Besteller vorausbestellt, diese Bestellung seitens der Gesellschaft durch
 Einbringung eines **Bestellscheines** angenommen ist, und außerdem bei der Abholung
 folgende Vorschriften befolgt werden:

1. Der Frachtbrief ist an die Gesellschaft zu adressiren.
2. Im Anschluß an die Adresse muß auf demselben angegeben sein:
 a. Die Nummer des Bestellscheines,
 b. „ „ „ „ Zettes (Z),
 c. „ „ „ „ Ganges (G),
 d. „ „ „ „ Mannes (M),
 e. „ „ „ „ Bezeichnung der Seite (S), l. = links, r. = rechts.
3. Der Frachtbrief muß den Namen des Bestellers, auf den der Bestellschein lautet,
 als Unterschrift tragen.
4. Lauter ein Frachtbrief über mehrere Sendungen, für welche verschiedene Be-
 stellscheine ausgestellt sind, so sind auf demselben alle bezüglichen Vermerke
 sämtlicher Bestellscheine zu machen.

Die Adresse des Frachtbriefes würde demnach beispielsweise lauten:
 An die **Berliner Lagerhof-Aktien-Gesellschaft**
 Station: Lagerhof bei Gehndbrunnen,
 Berlin No. 140 (Nummer des Bestellscheines).

Z. 12. G. 9. R. 5. S. r.

Werden bei der Verladung diese Vorschriften nicht befolgt oder tragen die Fracht-
 briefe unvollständige Vermerke, so schwindet damit auch der Anspruch auf Lagerung
 in vorausbestellte Lagerräume und kann nur eine ordnungsmäßige Lagerung an einer
 beliebigen Zelt-Lagerstelle beansprucht werden.
 Es wird nur in bedeckten, reingehaltenen Hallen gelagert. Lagerung auf freiem
 Ballenlager findet nicht statt.
 Das Lagergeld beträgt 1 Mk. pro Centner; es ist fällig, sobald die Wollen durch
 die Thore des Lagerhofes eingeführt werden, gleichviel ob dieselben zur Lagerung gebracht
 sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn oder durch Fuhrwerk einge-
 bracht werden.

Für die Entladung der Einlagerung der per Lagerhofszweigbahn eintreffenden
 Wollen erhebt die Gesellschaft 30 Pfg. pro Centner und übernimmt für die gleiche Ge-
 bühr die Entladung und Einlagerung auch anderer nicht mit der Lagerhofsbahn eintref-
 fender Wollen.
Bestellscheine, Lagercheine, Quittungen erfolgen in der früheren Weise und
 gelten dieselben Regelbestimmungen.
Zum Auffinden der Lagerstellen sind an jedem Lagerzelt sichtbare, schwarze
 Holztafeln angebracht, auf welchen der Name des Bestellers, das Dominium, wie auch
 jedem Zelt ist ein **Zelt-Aufseher** beigegeben, welcher einen Zeltplan mit dem
 Verzeichniß der Einlagerer bei sich führt, und ist derselbe gehalten, die gewünschte Aus-
 kunft zu erteilen.

Der **Zelt-Aufseher** ist kenntlich durch eine um seinen Leib gegürtete schwarze
 Ledertasche, welche in weißer Farbe die Nummer des Zettes trägt.
 Ist in dieser Weise eine genügende Auskunft nicht erfolgt, so wende man sich an
 die Beamten der Gesellschaft im Zelt-Comptoir, **verlange aber nicht eine Auskunft,**
ohne zuvor in der angegebenen Weise Erkundigungen eingezogen zu haben.
Zur Beförderung von Briefen und Depeschen wird auf dem Woll-
marktserrain selbst eine Post- u. Telegraphen-Station eingerichtet werden.
 Zur Verwiegung von Wollen durch vereidigte Wiegenmeister ist durch Aufstellung
 von **Wagen** seitens des Bägeramtes des hiesigen Magistrats Gelegenheit geboten.
 Um auch die Gelegenheit zu bieten, das Auslagern der Wollen aus den Zelten,
 Transportieren nach dem Expeditionsplatz und Verwiegen daselbst zu festen Sätzen zu
 bewirken, hat die Gesellschaft auf dem Markt-Terrain einen Expeditionsplatz eingerichtet
 und wird sie alle diese Arbeiten gegen Zahlung von 30 Pfg. pro Centner zur Ausfüh-
 rung bringen lassen.

Die **Einlagerung der Wollen kann vom 16. Juni ab** geschehen.
 Berlin, im Mai 1886.
Berliner Lagerhof-Aktien-Gesellschaft.
 Die Direktion.

1 Kanarienvogel entflohen Gottesacker, 9
 Auf den Külfersberg der durch Sturm und
 Wolkenbruch schwer geschädigten Bewohner
 von Teuchern und Umgegend sandte der
Vaterländische Frauenverein aus seiner
 Kasse 100 Mk. an das Hilfs-Comité zu
 Teuchern.
 Weitere Gaben für die Nothleidenden in
 Empfang zu nehmen sind gern bereit:
M. von Voss, L. Mühlmann.
E. Steckner.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
 Heute Morgen 2 1/2 Uhr hat es dem
 Herrn gefallen, unsere gute Tante
Fr. Ottilie Isermann
 nach kurzem Krankenlager zu sich zu nehmen.
 Giebichenstein, den 2. Juni 1886.
Paul Menge, Emilie Menge.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr
 von der Leichenhalle des Stadtgottesackers
 aus statt.

Todes-Anzeige.
 Es hat dem Herrn über Leben und Tod
 gefallen, unsere theure Mutter, Schwieger-
 und Großmutter
Frau Geheime Rätthin
Leo geb. Stempelmann
 nach langem schwerem Leiden aus dieser Zeit-
 lichkeit abzurufen.
 Halle a/S., u. Roßdorf, den 1. Juni 1886.
Emma Budde geb. Leo,
Präsidentin Rade,
Charlotte Budde.
 Beerdigung findet Freitag den 4. Juni
 Mittags 11 1/2 Uhr vom Leichenhanke des
 Dreimarktkirchhofes aus statt.

Nachruf.

Am 1. Juni verschied plötzlich
 der königliche Werkstättenvorsteher
Herr Heinrich Nagell.
 Seine Gewissenhaftigkeit in der
 Erfüllung seiner Amtspflichten, die
 Biederkeit seines Charakters sichern
 ihm bei seinen Vorgesetzten, Kollegen
 und Untergebenen ein ehrendes An-
 denken.
 Halle, den 2. Juni 1886.
 Die Beamten der
Königl. Eisenbahn-Hauptwerkstätten.

Verlobte: Anna Reiche u. Albin Schäfer
 (Leipzig und Plauen); Emma Ihenburg
 und Hermann Stoeber (Tüchersleben); Anna
 Walkhoff und Emil Runge (Miechleben);
 Alwine Zörner u. Wilhelm Hänel (Großen-
 hain); Flora Geringer und Paul Fischer
 (Burgstädt und Chemnitz); Minna Rost u.
 Paul Döschel (Döbeln und Straßburg);
 Klara Junger u. Karl Döschel (Annaberg);
 Marie Treibmann u. Conrad Müller (Nötha
 u. Borna); Rosa Hettner u. Mich. Schmalz
 (Dresden).

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61).

Donnerstag den 3. Juni.

Zum 2. Male:

Mit vollständig neuen Einlagen:

Das lachende Halle.

Große musikalische Revue in 3 Abtheilungen nebst einem Vorspiel.

Regie: Herr Direktor Carl. — Dirigent: Kapellmeister Gabriel.

Familie Striese.

Vorspiel mit Gesang in 1 Akt.

1. Abtheilung: Des Löwen Erwachen. 2. Abtheilung: Kaudels Gardinenpredigten.

3. Abtheilung: In Gaunners Atelier.

Preise der Plätze:

1 Fremdenitz (1-2 Reihe) nur an der Kasse 1.50 Mk. Sperritz 1 Mk. Parquet 80 Pf. dem Victoria-Theater, in den Gärten-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jänscher am Markt, C. S. Sierling, Ecke der Gärten- u. Hofstraße. Die Billets haben nur zu der Vorkellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Zungen- und Halskranken,

Schwindkräftigen und Athmaleidenden zur Anreize, daß die Pflanze: „Homericiana“ für Deutschland allein nicht bei dem unterzeichneten, notariell befestigten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte über diese Pflanze übersendend kostenfrei.

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

R. Kufeke's einziges stärkefreies Kindermehl

bedürft sich sowohl zur Ernährung der Säuglinge vom ersten Tage der Geburt an, wie zur Heilung der Kinder und Erwachsenen bei Brechdurchfall und Magen-Darmentarrh. Selbst in vorgeschrittenen Fällen von Magerheits ist es die einzige Speise, welche der Magen nicht refüsiert, wie u. A. Dr. med. Bernheim, Würzburg, konstatierte. R. Kufeke's Kindermehl ist zu beziehen durch die Apotheken. Haupt-Depot bei D. Marquardt, Löwen-Apothete.

Hofjäger

(Thierpark).

Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag) von 3 1/2 Uhr Nachmittags ununterbrochen bis 10 Uhr Abends Grosses Garten-Concert.

Einmaliges Entree 15 Pfg.

Für Kinder Pony- und Kameelreiten.

Freyberg's Garten.

Zum Himmelfahrtstage von früh 6 Uhr sowie von Nachmittags 4-11 Uhr

Großes Garten-Concert.

Entree 10 Pfg.

Paul Jahn.

„Goldene Rose“

Rannischestr. 20.

Freitag den 4. Juni

erster Anstich von Bayerisch-Exportbier aus der Aktien-Brauerei

Gründorf bei Fürth, a. Seidel 20 Pfg.

Gleichzeitig erlaube ich mein Gartenlokal in Erinnerung zu bringen.

Dochachtungsvoll

Hermann Hartmann.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett u. Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.

Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.

Böhm. Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. Hochfeine Federn mit Daunnen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 47, im Alten Dessauer. Halle a. S. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 3. Juni

(Zum Himmelfahrtstage)

Früh u. Nachmittag

Grosses Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.

Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entree 15 Pfg.

Nachm. 3 1/2 Uhr, 30

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Saalschloß-Brauerei

(Giebichenstein).

Heute Donnerstag Morgens 6 1/2 Uhr

Großes Früh-Concert.

Entree à Person 15 Pfg.

Nachmittags 3 1/2 bis Abends 9 1/2 Uhr

Ununterbrochen

Großes

Militär-Concert.

Beide Concerte ausgeführt von

der ganzen Kapelle des Kgl. Magdb. Inf.-Regts. No. 36.

Entree à Person 30 Pfg.,

von Abends 7 Uhr ab 20 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Kaffergarten Trotha.

Zum Himmelfahrtstage von 3 Uhr ab

Ballmusik.

Max Krahl.

Lüderitz's Berg.

Zum Himmelfahrtstage von früh 5 Uhr an fr. Speckkuchen, frische Rhabarbertorte.

Rabeninsel.

Am Himmelfahrtstage von 1 Uhr Morgens

Speckkuchen,

Nachmittags von 3 Uhr an

Ballmusik.

Prinz Carl.

Morgen Freitag Abends 8 Uhr

Großes Concert

der ganzen Kapelle des Kgl. Magdb. Inf.-Regts. No. 36.

(Militär- und Streichmusik.)

Entree à Person 30 Pfg.

Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen wie bekannt.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Donnerstag zu Himmelfahrt

Nachmittag

Großes Gartenconcert

(ohne Entree). — Kapelle Lorenz.

Abends

Grosses humor. Gesangsconcert.

Empfehle

frisches Speck, Matz- u. Kaffeebier.

Export- u. Lagerbier.

Gesellschafts-Haus

Diemitz.

Himmelfahrt früh

Speckkuchen u. Münchener Bier.

Von Nachmittags 3 Uhr an

Große Ballmusik.

Max Hofmann.

Fürstenthal.

Zu Himmelfahrt von 3 1/2 Uhr ab

Frei-Concert.

Früh Speckkuchen.

E. Naumann.

Freyberg's Garten.

Euterpia.

Unsere Verammlung findet nicht den

3. Juni, sondern Donnerstag den 10. Juni

statt.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend.

Die Monats-Verammlung wird am Freitag den 4. Juni Nachm. 3 Uhr beim Kollegen Petzold, Charlottenstraße, abgehalten.

Tagesordnung siehe Gasthaus vom 3. Juni.

Der Vorstand.

Städtische Feuerweh.

Ordentliche Sitzung der Offiziere

Freitag den 4. ds. Mts. Abends

6 Uhr.

Halle, den 2. Juni 1886.

Der Feuerdirector.

Alb. Zabel sen.

Die Volksküche

befindet sich Ermsdwarze Nr. 16. Das

Edeln von Marken für den folgenden Tag

ist nicht mehr erwerblich, da eine ausreichende

Portionenzahl hies verdrängt sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen

à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an

beliebigen Tagen verwendet werden können

sind nur bei Herrn Louis Sachs, große

Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche

Speckkuchen von Brodtieg

von früh 5 Uhr an.

A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Speckkuchen ff.

die A. Scope, Landwehrstraße 16.

21000 Mark

zu 4 1/2 Prozent sind zum 1. September auf

höhere Hypothel durch mich auszuliehen.

Wippermann,

Rechtsanwalt.

Sitz den redaktionellen und Inhaltlich verantwortlich Julius Runkel in Halle. — Pflüß'sche Buchdruckerei (R. Metzschmann) in Halle.